C. Bücherschau.

Dr. J. Bernard's Repetitorium der Chemie für studirende Mediciner und Pharmaceuten, sowie zum Gebrauche bei Vorlesungen. I. Theil Anorganische Chemie. II. Theil nach dem neusten Standpunkte der Wissenschaft, umgearbeitete Auflage von J. Spennrath. Aachen, Verlag von J. A. Mayer — Auf pag. 1—9 bespricht Verf. Zweck und Eintheilung der Naturwissenschaft, die Aufgaben der Chemie, sowie ferner die chemischen Elemente und Verbindungen, die Aggregatzustände der Körper und Uebergang aus einem in den anderen — Sublimation und Destillation —, Theilbarkeit, Cohäsion, Affinität, Gewicht, Krystallisation und Krystallformen. Pag. 9—19 handelt von den allgemeinen chemischen Gesetzen, chemischen Zeichen und Formeln und pag. 20—183 umfasst die specielle Chemie, A. die Metalloide, B. die Metalle. In gedrängter Kürze wird zunächst bei den ersteren über Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Verhalten derselben, wie auch ihrer Verbindungen das Wichtigste hervorgehoben. Bei Besprechung des Sauerstoffs wird der Begriff „Säuren, Basen und Salze“ erörtert. Bei dem Stickstoff, den er mit Phosphor, Antimon, Arsen und Wismuth zu einer Gruppe vereinigt, werden die Verbindungen derselben mit Wasserstoff, mit den Halogenen, mit Sauerstoff und Schwefel übersichtlich zusammengestellt. Bei dem Arsen sind die verschiedenen Nachweisungsverfahren angegeben. Den Schluss dieses Kapitels bildet als zum Theil sich hier anschliessend die Besprechung des Bors. Bei der Kohlenstoffgruppe — Kohlenstoff, Silicium und Zinn — wird der Verbrennungsprocess erörtert. In gleicher Weise werden die Metalle besprochen. Den pharmaceutisch oder technisch wichtigen Verbindungen wird überall besondere Rücksicht zu Theil. Je nachdem das spec. Gewicht unter 5 liegt, heissen sie leichte, die übrigen schwere Metalle, nach ihrem chemischen Verhalten stellt Verf. sie in nachstehenden Gruppen zusammen. Von den Alkalimetallen werden Natrium, Kalium, Lithium und Ammonium und deren Verbindungen besprochen, hieran schliessen sich die Erdalkalimetalle, Calcium, Strontium und Baryum; Beryllium, Magnesium, Zink und Cadmium sind zu einer Gruppe vereinigt wegen des gleichen Verhaltens ihrer chemischen Verbindungen. Als Aluminium-Gruppe bezeichnet Verfasser „Aluminium, Scandium, Yttrium, Lanthan, Cer, Didym und Erbium und im Anschluss an dieselbe die 3 Schwermetalle Gallium, Indium und Thallium. Als zur Kupfergruppe gehörig werden noch Quecksilber und Silber angeführt, an die sich Gold, Zinn und Blei anschliessen, obwohl sie stellenweise ein abweichendes Verhalten zeigen. Obwohl Verfasser das Wismuth zu den Elementen der Stickstoffgruppe zählt, so wird es doch hier näher besprochen.

Den Schluss bilden die Metalle der Eisengruppe — Eisen, Mangau, Chrom, Uran, ferner noch Nickel und Kobalt — und der Platingruppe — Ruthenium, Rhodium, Palladium, Osmium, Iridium und Platin. — Im Anhang findet noch die Spectralanalyse eine Erläuterung. Für den ausgesprochenen Zweck „der Studirenden der Medicin und Pharmacie als Repetitorium zu dienen“, ist das Werk zu empfehlen, es beschränkt sich auf das, was Examinand nothwendig wissen muss. Bertram.